

Ideen bekommen Raum

„Die Zukunft zu gestalten bedeutet,
den Raum für neue Ideen schaffen.“





Inhalt

Alles wird anders – nichts ändert sich

04

Ideen bekommen Raum – PVA TePla in Wettberg

06

Neuer Firmensitz

17

Seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten versorgt die PVA TePla AG führende Unternehmen weltweit mit Vakuum- und Hochtemperatur-Prozess-Anlagen.

Mit ihren Systemen und zugehörigen Dienstleistungen ermöglicht die PVA TePla komplexe Herstellungsprozesse und technologische Entwicklungen von Materialien, insbesondere für die Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Optikindustrie sowie im Energie- und Photovoltaik-Markt.

Unser Unternehmen bietet seinen Kunden individuelle Lösungen aus einer Hand an. Diese reichen von der Technologieentwicklung über die maßgeschneiderte Konstruktion und den Bau der Produktionsanlagen bis zum Kundendienst. Gemeinsam mit unseren Kunden erschließen wir neueste Anwendungsfelder – seien es die nächste Wafergeneration für die Halbleiter- oder Photovoltaik-Industrie, Metallpulvertechnologie, neue Kristalle für die optoelektronische Industrie oder Weiterentwicklungen von Hightech-Werkstoffen wie Metallen und Keramiken.

Seit Januar 2009 ist das Unternehmen in drei neustrukturierte Geschäftsfelder unterteilt: Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems.

Diese Struktur ermöglicht den Kunden einen schnellen und zielgerichteten Überblick über unser Portfolio.

Die PVA TePla AG

Alles wird anders – nichts ändert sich

Als Vakuum-Spezialist für Hochtemperatur- und Plasmaprozesse ist die PVA TePla AG eines der führenden Unternehmen im Weltmarkt bei Kristallzucht-Anlagen, Hartmetall-Sinteranlagen sowie Anlagen zur Oberflächenaktivierung und Feinstreinigung mittels Plasma.

Mit ihren Systemen und Dienstleistungen unterstützt die PVA TePla wesentliche Herstellungsprozesse und technologische Entwicklungen von Industrieunternehmen, insbesondere in der Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Optikindustrie sowie auf den zukunftssträchtigen Gebieten der Energie-, Photovoltaik- und Umwelttechnologie.

Neue Werkstoffe unterscheiden sich in ihrer physikalischen Struktur oder in ihrer chemischen Zusammensetzung häufig von bereits vorhandenen Werkstoffen. Sie kombinieren die Qualitäten bekannter Materialien, wie etwa die elektrische Leitfähigkeit von Metall mit der Korrosionsbeständigkeit von Kunststoffen. Bauteile, die bisher bei hohen Temperaturen oder unter korrosiven Atmosphären nicht eingesetzt werden konnten, finden nun neue Anwendungsfelder. Aufgabe der Werkstofftechnik ist es, die Werkstoffeigenschaften für den jeweiligen Einsatzzweck gezielt einzustellen. Das heißt, es sollen optimale Werkstoffe bezüglich Leistungs-

fähigkeit und Wirtschaftlichkeit zum Einsatz kommen. Nach Einschätzung einer Reihe von Forschungsinstituten werden in den nächsten ein bis zwei Jahrzehnten die Mehrzahl der Produkt- und Verfahrensinnovationen auf verbesserten oder neu entwickelten Materialien basieren. Wichtige Bereiche der industriellen Produktion und neuer Technologiefelder wie die Fertigungstechnik, Verfahrenstechnik, Optik- und Halbleitertechnologien werden in Zukunft in noch höherem Maße von neuen Werkstoffen geprägt werden als bisher.

Die Entwicklung und die Herstellung dieser innovativen Werkstoffe setzt die Beherrschung komplexer und schwieriger Prozessabläufe voraus. Diese müssen zu jeder Zeit reproduzierbar sein, damit alle in den Prozessanlagen hergestellten Produkte über gleichartige Eigenschaften verfügen. Bei Prozessabläufen ist es oft erforderlich, zum einen hohe Temperaturen bereit zu stellen und zum anderen Sauerstoff und andere Gase der Atmosphäre, die negative Aus-

wirkungen auf die Produktionsprozesse und die Materialien haben, fern zuhalten. Die Geschäftsfelder, in denen unsere Anlagen und Systeme eingesetzt werden, sind ausgesprochen innovativ und technologisch anspruchsvoll.

Neue Technologien und breites Anwendungsspektrum

Die PVA TePla AG arbeitet für Zukunftsmärkte. Synergieeffekte bei der Entwicklung neuer Systeme und Prozesse werden ebenso genutzt wie die Optimierung der Auslastung der Produktionskapazitäten. Wir verfügen über eine geringe Fertigungstiefe, um jederzeit die Kapazitäten flexibel den Markterfordernissen anpassen zu können. Die PVA TePla nutzt die Marktchancen als einer der wichtigen Systemhersteller für Hochtemperatur-Vakuum- und Plasma-Systeme und nimmt in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden eine technologische Vorreiterrolle bei den neuesten Entwicklungen in der Systemtechnik ein. Das Unterneh-

men ist in drei Geschäftsbereiche gegliedert, die den unterschiedlichen Anforderungen des Marktes und der Kunden gerecht werden.

Markt- und Kundenorientierung

Unser Unternehmen bietet seinen Kunden individuelle Lösungen aus einer Hand an. Diese reichen von der Technologieentwicklung über die maßgeschneiderte Konstruktion und Montage der Produktionsanlagen bis zum weltweiten Kundendienst. Diese Strategie der Partnerschaft mit dem Kunden wird auch weiterhin im Mittelpunkt unserer unternehmerischen Tätigkeit stehen. Gemeinsam mit unseren Kunden erschließen wir mit unseren Systemen und Anlagen neueste Anwendungsfelder – seien es die nächste Wafergeneration für die Halbleiter- oder Photovoltaik-Industrie, Metallpulvertechnologie, neue Kristalle für die optoelektronische Industrie oder Fasern für die Datenübertragung oder Weiterentwicklungen von Hightech-Werkstoffen.



Ideen bekommen Raum

Die PVA TePla AG ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften ein international etablierter Anbieter für Systeme und Anlagen zur Herstellung, Bearbeitung und Veredelung hochwertiger Industrie-Werkstoffe und Materialien.



PVA TePla AG in Wetttenberg

Neuer Standort für die Entwicklung von Hochtemperatur-Vakuum-Prozess-Anlagen

Starkes Wachstum fordert größere Kapazitäten für Entwicklung und Produktion

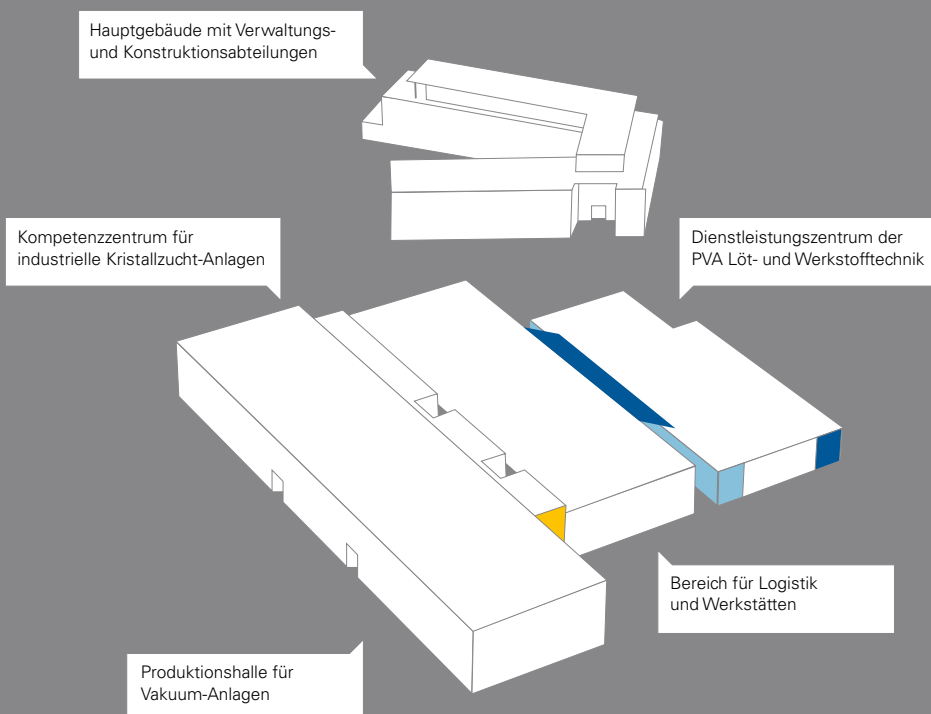


Als die Keimzelle der PVA TePla AG 1991 durch einen Management-Buy-Out des Bereichs Vakuum-Anlagen für Metallurgie aus der heutigen Pfeiffer Vacuum Technology AG entstand, wurden zunächst separate Räumlichkeiten auf dem Werksgelände der „Muttergesellschaft“ in Aßlar bezogen. Seitdem hat sich die Firmenwelt von PVA TePla fundamental verändert. Insbesondere in jüngster Vergangenheit ist die Unternehmensgruppe sehr gewachsen. Bürokapazitäten und Produktionsstätten platzten an den zwei wichtigsten Standorten Aßlar und Jena aus allen Nähten und entsprachen – insbesondere in Aßlar – zudem technisch, logistisch und auch optisch nicht mehr den Ansprüchen moderner Unternehmensführung. Grundlegend neue zukunftsorientierte Lösungen mussten gefunden werden.

Jena: Montagefläche und neue Produktionslogistik für Kristallzucht-Anlagen deutlich erweitert

Begonnen wurde damit an unserem Standort Jena, wo wir 1999 die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH

gegründet hatten. Wie der Name erkennen lässt, wurde die dortige Fertigung in der Vergangenheit in erster Linie für unseren Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen genutzt. Da der Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen aufgrund der sehr guten Auftragslage aus der Halbleiter- und Photovoltaikindustrie seit 2006 stark expandiert, wurde die Entscheidung getroffen, die Produktionskapazitäten in Jena zunehmend auf die Produktion von Kristallzucht-Anlagen umzustellen. Wir schätzen das starke Nachfragewachstum auf diesem Gebiet nicht als kurzfristiges Strohfeuer, sondern als eine nachhaltige Entwicklung ein. Unsere eigene Marktbewertung liegt damit auf einer Linie mit allen Prognosen. Durch die zunehmende Verknappung fossiler Energieträger werden in Zukunft nachhaltige Energieträger, wie Wind- und Sonnenkraft, stärker an Bedeutung gewinnen. Als einer der führenden Hersteller von Kristallzucht-Anlagen – einem wesentlichen Element in der Wertschöpfungskette der Photovoltaikindustrie – profitieren wir von dieser Entwicklung in besonderem Maße.





Offen ...

und transparent ...

Daher entschlossen wir uns zu einer wesentlichen Ausweitung der Jenaer Kapazitäten, um die Serienproduktion von Kristallzucht-Anlagen für Kunden im In- und Ausland bewältigen zu können. Die im Jahr 2006 existierenden rund 4.500m² Nutzfläche konnten wir auf dem vorhandenen Gelände durch die Errichtung von zwei weiteren Hallen in nur acht Monaten um etwa 3.000m², also um zwei Drittel, auf gut 7.500m² ausbauen. Das Investitionsvolumen betrug ca. 5 Mio.€.

Damit sind wir auf weiteres Wachstum vorbereitet: Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme Mitte 2007 waren circa 70 Mitarbeiter in Jena beschäftigt. Ende 2008 waren es bereits rund 100. Aber nicht nur die Produktionsflächen wurden deutlich erweitert und die Mitarbeiterzahl erhöht. Hinzu kamen auch die Einführung moderner Produktionsmethoden wie die Fließfertigung

und eine optimierte Logistik. Hierdurch haben wir die Montagezeiten einer typischen Kleinserienproduktion wie bei Kristallzucht-Anlagen deutlich reduziert und somit die Produktivität erhöht.

Auch unserem Dienstleistungszentrum, der PVA Löt- und Werkstofftechnik, wurden in Jena neue Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Dort werden für Kunden mit der Vakuum-Hochtemperatur-Löttechnologie der PVA TePla eine Vielzahl von Verbindungen für moderne Hochleistungswerkstoffe bei gleichzeitig höchsten Qualitätsansprüchen realisiert. Auch dieses Geschäftsfeld kann nun mit der wachsenden Kundennachfrage Schritt halten.

Größte Investition der Firmengeschichte

Die Investition in Jena im Zeitraum 2006/07 wurde von den Bauaktivitäten in Wettberg nochmals deutlich



präsentiert sich ...

die neue PVA TePla Konzernzentrale.

übertroffen. Einerseits sind sie die Folge eines profitablen Unternehmenswachstums, andererseits schaffen sie die räumlichen Voraussetzungen für die Fortsetzung des Wachstums. Die jüngsten Bauinvestitionen in Höhe von insgesamt über 20 Mio. Euro stellen das größte Investitionsobjekt unserer Firmengeschichte dar. Sie beziehen sich auf sämtliche Neubauten, die für die Verlegung der Firmenzentrale und aller am bisherigen Standort Aßlar angesiedelten Unternehmensteile notwendig waren.

Wettenberg: Neue Fertigung für Vakuum-Prozess-Anlagen und Competence Center für Kristallzucht

Das Gesamtvorhaben unterteilt sich in Produktionsstätte und Bürogebäude. Zuerst wurde mit dem Bau der Produktionshallen begonnen. Diese stehen in erster Linie dem Bereich Vakuum-Anlagen zur Verfügung.

Es ist ein Gebäudekomplex mit drei Werkshallen und Büro-, Sozial- und Technikräumen und einer überbauten Nutzfläche von insgesamt 11.000 m². Der konzentrierte Planungs- und Ausführungsprozess erstreckte sich von März 2007 bis April 2008 unter der Leitung eines erfahrenen Generalunternehmers. Schon Ende September 2007 haben wir Richtfest gefeiert, und der Umzug in die moderne neue Fertigung konnte wie geplant im Mai 2008 abgeschlossen werden. Die Mitarbeiter, die dort Einzug gehalten haben, sehen in den neuen, hellen Räumlichkeiten, die auch technisch alle Anforderungen erfüllen, eine fundamentale Verbesserung der Arbeitsplatzqualität. Zudem konnten die logistischen Abläufe in der Produktion erheblich verbessert werden.

Firmensitz nach Wetttemberg verlegt

Zusammen mit der Fertigung des Geschäftsbereichs Vakuum-Anlagen wurde Anfang Dezember 2008 auch die Konzernzentrale der PVA TePla AG nach Wetttemberg verlegt. Bei der Suche nach einem neuen Firmensitz standen neben dem bisherigen Standort Aßlar mehrere weitere Orte in der näheren Region zur Auswahl. Dass schließlich die Wahl auf das nördlich von Gießen gelegene Wetttemberg fiel, eine nur 25 km von Aßlar entfernte und mit 12.000 Einwohnern ähnlich große Gemeinde, hat verschiedene Gründe.

Grundsätzlich kam nur ein Standort in der Nähe des alten in Frage, weil wir möglichst keine Mitarbeiter aus Entfernungsründen verlieren wollten. Günstige Bodenpreise sowie kompetente Verwaltungspartner in der Gemeinde und in der Bauaufsicht des Landkreises Gießen, sprachen für den neuen Standort in Wetttemberg.





Der erste Eindruck zählt. Der Eingangsbereich in der neuen Zentrale der PVA TePla AG in Wettenberg.



Viel Raum für neue Ideen. Lichtdurchflutete Konferenzräume bieten Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten.

Neben der Standortqualität war für das Unternehmen auch die Einbindung in eine Wissenschaftsregion mit der Fachhochschule Gießen-Friedberg und den beiden mittelhessischen Universitäten, vor allem auch der Justus-Liebig-Universität, wichtig, um Fachkräfte für die künftige Unternehmensentwicklung gewinnen zu können. Ebenso wie der alte ist auch der neue Standort verkehrsgünstig in direkter Autobahnnähe gelegen und alle wesentlichen Versorgungsleitungen, keine Selbstverständlichkeit bei den benötigten Dimensionen, waren bereits vorhanden. Insgesamt haben wir zunächst eine Grundstücksfläche von knapp 28.000m² erworben. Zudem bestehen noch Erweiterungsmöglichkeiten durch Nachbargrundstücke.

Erfolgreiches Zusammenspiel zwischen Gemeinde und Unternehmen

Auch für die Gemeinde Wettenberg ist das Zusammengehen ein echter Gewinn, weil es ihr gelang, die erste börsennotierte Gesellschaft anzuwerben – noch dazu ein weltweit agierendes Hochtechnologie-Unternehmen mit exzellenten Zukunfts- und Arbeitsplatzperspektiven. Im seit elf Jahren entwickelten Gewerbepark Krofdorf-Gleiberg Süd sind wir mit unseren aktuell rund 300 Beschäftigten bereits heute der mit Abstand größte Arbeitgeber.





Zukunft Sonne. Die hauseigene Photovoltaik-Anlage generiert Energie aus der Kraft der Sonne.





Neuer Firmensitz

Baubeginn für das separate Bürogebäude oberhalb der neuen Produktionsstätte war im März 2008. Im Juni konnten wir bereits Richtfest feiern, und der Umzug von Aßlar nach Wettenberg fand Anfang Dezember 2008 statt.

Auf einer Nutzfläche von gut 5.000m² finden zunächst rund 150 Mitarbeiter der PVA TePla AG ihre neue berufliche Wirkungsstätte. Funktionalität und Ästhetik des neuen Verwaltungsgebäudes standen bei den Planungen gleichberechtigt nebeneinander: Eine klare Gliederung aller Funktionsbereiche, eine leichte und filigrane Konstruktion, helle und freundliche Arbeitsplätze durch große Fensterflächen sowie architektonische Gestaltungsspielräume auch bei später möglicherweise veränderten Anforderungen standen im Vordergrund.

Auch ökologische Aspekte wurden beim Bau des Gebäudes berücksichtigt und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und in die Fassade mit einer Leistung von 28 kWp integriert. Die Solarzellen zur Stromerzeugung an der Fassade entstammen übrigens aus Kristallzucht-Anlagen der PVA TePla. Zum Heizen der Büro- und Produktionsräume wird die Abwärme der Produktionsprozesse genutzt.

Mitarbeiterbeteiligung groß geschrieben

Entsprechend der Firmen- und Führungsphilosophie von PVA TePla wurde die grundlegende Konzeption der neuen Gebäude nicht allein den ausführenden Bauexperten überlassen. Der Vorstand hat sich selbst aktiv in den Planungsprozess eingebracht und gezielt eine Reihe von Mitarbeitern einbezogen: Im Rahmen eines Startseminars diskutierten neben dem organisierenden Bauunternehmen von unserer Seite Mitarbeiter aller Abteilungen über die Anforderungen an die künftigen Arbeitsplätze.



Die Klausur begann mit einer intensiven Bestandsaufnahme der bisherigen Bausituation. In Arbeitsgruppen wurden Pluspunkte herausgearbeitet, vor allem aber ergaben sich zahlreiche negative Faktoren, die das Bild prägten. Im Anschluss befassten sich die Teilnehmer mit den Planungen, Trends und Entwicklungen. Exakt auf die Unternehmenssituation abgestimmt wurde die Wunschanordnung der Betriebsteile gemeinsam erarbeitet – zum einen unter dem Aspekt des notwendigen und wünschenswerten Informationsaustauschs im Arbeitsprozess, zum anderen nach den optimalen Abläufen im Anlagenbau. Auch Energieaspekte, Farben, Formen und Materialien wurden diskutiert.





Durchdachte Raumgestaltung. Die kommunikative Arbeitsplatzgestaltung sorgt für Austausch und Transparenz.

In Nacharbeit wurden unter sachkundiger Anleitung in Arbeitsgruppen Grundrisskonzepte für Produktion und Verwaltung erarbeitet und am nächsten Tag im Plenum präsentiert. Eines davon, mit dem Projektnamen „Schnelligkeit“, wurde in den Wochen danach vom Ingenieurunternehmen weiter ausgearbeitet. Schließlich verschafften sich die Teilnehmer eine Vorstellung über den Investitionsbedarf und den Projektzeitplan. Insgesamt floss eine Vielzahl von Anregungen und Wünschen in die letztlich realisierten Bauten ein. Sie betreffen zum Beispiel die atmosphärische Gestaltung, eine grundlegende Änderung der Beleuchtung gegenüber dem alten Verwaltungsgebäude, große Fensterflächen für ein Maximum an Tageslicht und großzügig gestaltete Besprechungsräume, um die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern zu fördern

und zu erleichtern. Die Sportbegeisterten – PVA TePla verfügt über einen Sportverein mit sehr engagierten Mitgliedern – haben einen eigenen Fitnessbereich, in dem sie die während der Mittagspause zu viel zu sich genommene Kalorien wieder verbrennen können. Die PVA TePla verfügt jetzt auch über ein firmeneigenes Betriebsrestaurant, in dem während der Mittagszeit auch Mitarbeiter der benachbarten Unternehmen Essen gehen können.

Mit etwas Abstand zu den Umzügen lässt sich sagen, dass sich die Beteiligung der Mitarbeiter und die Berücksichtigung zahlreicher Anregungen bewährt haben: Der neue Standort und die Gebäude sind sehr gut angenommen worden und haben ihre Feuertaufe im Betriebsalltag bereits bestanden.

Impressum

PVA TePla AG
Im Westpark 10 – 12
35435 Wettenberg
Germany

Telefon	+49 (0) 6 41 / 6 86 90 - 0
Telefax	+49 (0) 6 41 / 6 86 90 - 800
E-Mail	info@pvatepla.com
Internet	www.pvatepla.com

Herausgeber	PVA TePla AG
-------------	--------------

Konzeption, Gestaltung, Druck	Contigo Concept GmbH & Co. KG Wilhelm-Mangels-Straße 14 56410 Montabaur Germany www.contigo-concept.de
----------------------------------	--

Fotographie	Jürgen Jeibmann Photographik Naumburger Straße 28 04229 Leipzig Germany www.jeibmann-dresden.de
-------------	--



